

Ehemalige, 2020-11-02

Direkt nach der Arbeit kommt Maximilian mit dem Motorrad noch in der Schule vorbei. Der gebürtige Horaser machte 2017 den Förderschulabschluss an der Brüder-Grimm-Schule. Über seinen weiteren Werdegang berichtet er in diesem Gespräch.

Nach der 9. Klasse setzt er seine Schullaufbahn an der Geschwister-Scholl-Schule fort, wo er 2018 seinen qualifizierten Hauptschulabschluss macht. Dass er trotz Lese-Rechtschreibschwäche durch die Englisch-Prüfung gekommen ist, habe er zum einen seiner engagierten Englischlehrerin an der Geschwister-Scholl-Schule zu verdanken, die ihn unterstützt habe, zum anderen hätte ihm die Klassenfahrt nach England viel gebracht. „Da bist du gezwungen zu sprechen, wenn du deinen Hotelzimmerschlüssel haben willst.“ Außerdem habe er viel mit englischsprachigen Verwandten geübt. Augenzwinkernd meint Maximilian, sein Klassenlehrer an der Förderschule sei strenger gewesen als seine Englischlehrerin an der Hauptschule: „Beim Herrn Wehner wären die nicht so leicht durchgekommen. Herr Wehner war das Beste was mir je passiert ist.“

In anderen Schulfächern sei er gut mitgekommen, weil er während der Hauptschulzeit auch mit einer privaten Nachhilfe gelernt hätte.

Nach der 10. Klasse macht Maximilian ein dreiwöchiges Praktikum bei der Firma Ulrichbau in Fulda, was ihm so gut gefällt, dass er sich dort als Maurer bewirbt. Aufgrund der Empfehlung durch sein gutes Praktikum wird er zum Vorstellungsgespräch eingeladen und bekommt einen Ausbildungsvertrag. Nun ist er im 2. Lehrjahr.

Den jetzigen Schüler/innen rät er, wenn sie sich für einen Beruf interessieren, dort vorher ein Praktikum zu machen. Er hat auch sofort praktische Tipps: „Sei pünktlich, das ist am Bau ganz wichtig. Sei immer freundlich. Sprich zuerst jeden mit „Sie“ an, egal, wer es ist. Später wird dir noch das „Du“ angeboten. Frage nach, wenn du etwas nicht verstehst, ruhig auch mehrmals. Zwar wirst du deshalb dann angemeckert, aber besser, als wenn du es falsch machst. Niemals leerlaufen. Das bedeutet, nicht rumstehen, wenn eine Arbeit fertig ist. Besser fragen, was es zu tun gibt. Auf keinen Fall ans Handy gehen, das macht einen schlechten Eindruck.“ Beeindruckt ist Maximilian von einem Mitarbeiter auf der Baustelle mit Migrationshintergrund: „Obwohl der kaum Deutsch spricht, kann er so genau mauern! Er überzeugt durch seine Leistung.“

Seine Zeit an der Förderschule hat Maximilian – der in seiner Freizeit im Schützenverein aktiv ist – nicht bereut: „An der Hauptschule gibt es Stoff; der wird durchgenommen. Wenn du es nicht schaffst, hast du Pech. In der Förderschule hat sich Herr Wehner mit M. hingesezt und das große Einmaleins geübt. Das macht an der Hauptschule niemand mehr.“

Das Gespräch führte Frau Horn.